

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Mittwoch haben wir Epiphantias gefeiert – da geht es darum, dass die Herrlichkeit Gottes in Jesus sichtbar wird – egal ob kleines Baby in der Krippe oder Mann am Anfang seines Wirkens.

Heute, am Sonntag nach dem Erscheinungsfest steht die Taufe von Jesus im Mittelpunkt. Bei seiner Taufe zeigt sich: Jesus ist alles andere als ein normaler Mensch und von Gott berufen. Bei der Taufe von Jesus wird die Herrlichkeit Jesu deutlich. Johannes der Täufer fordert uns auf, uns selbst in den Dienst Jesu zu stellen mit den Gaben, die Gott uns gegeben hat....

Bleib behütet,

Pfarrerin Esther Eder (0699 188 77 498)

Predigttext (Röm. 12, 1-8)

Weil Gott so barmherzig ist, fordere ich euch nun auf, liebe Geschwister, euch mit eurem ganzen Leben für Gott einzusetzen. Es soll ein lebendiges und heiliges Opfer sein - ein Opfer, an dem Gott Freude hat. Das ist ein Gottesdienst, wie er sein soll.

Deshalb orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das, was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht.

Im Auftrag Gottes warne ich jeden von euch: Seid ehrlich in eurem Urteil über euch selbst und messt euch daran, wie viel Glauben Gott euch geschenkt hat.

So wie euer Körper viele Teile und jeder Körperteil seine besondere Funktion hat, so verhält es sich auch mit dem Leib Christi. Wir sind alle Teile seines einen Leibes, und jeder von uns hat eine andere Aufgabe zu erfüllen. Und da wir alle in Christus ein Leib sind, gehören wir zueinander, und jeder Einzelne ist auf alle anderen angewiesen.

Gott ist gnädig und hat uns unterschiedliche Gaben geschenkt. Hat Gott dir zum Beispiel die Gabe der Prophetie gegeben, dann wende sie an, wenn du überzeugt bist, dass Gott durch dich redet.

Besteht deine Begabung darin, anderen zu dienen, dann diene ihnen gut. Bist du zum Lehren berufen, dann sei ein guter Lehrer.

Wenn du die Gabe hast, andere zu ermutigen, dann mach es auch! Wer Geld hat, soll es aus freien Stücken und ehrlich mit anderen teilen. Hat Gott dir die Fähigkeit verliehen, andere zu leiten, dann nimm diese Verantwortung ernst. Und wenn du die Begabung hast, dich um andere, die es nötig haben, zu kümmern, sollst du es mit fröhlichem Herzen tun.

Predigt

Wie lebe ich als Christ in dieser Welt? *„Lasst euch nicht in das vorgefertigte Muster des Zeitgeistes pressen. Gestaltet euch stattdessen um, indem ihr ein neues Denken beginnt. Auf diese Weise könnt ihr beurteilen, was dem Willen Gottes entspricht.“* So schreibt es Paulus den Christen in Rom.

Spannend, gerade in der jetzigen Situation, oder? Wie geht das, ein neues Denken zu beginnen und sich am Willen Gottes zu orientieren? Wie lebe ich als Christ, als Christin in dieser Welt?!? Ich weiß nicht wie es dir geht, aber ich finde: Das war immer schon eine Herausforderung, und wird es auch 2021 eine bleiben...

Ein Leben als Christ oder Christin, das ist für Paulus dreierlei:

ein Leben für Gott aus Dankbarkeit,
ein Leben für Gott im Alltag und
ein Leben für Gott mit meinen Gaben.

I. Ein Leben für Gott aus Dankbarkeit

Ein Leben für Gott aus Dankbarkeit – damit fängt Paulus an. *„Deshalb ermutige ich euch nun auch,“*

Wie begründet Paulus wie wir uns verhalten sollen? *„aufgrund der Barmherzigkeit, die Gott uns geschenkt hat“!* Das kommt zuerst. (Und passt wunderbar zu unserem Jahresthema: Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.“ Gottes Barmherzigkeit steht am Anfang, und erst dann kommen Aufforderungen und Ermahnungen. Gott gibt zuerst, bevor er fordert. So ist Gott.

Gott hat für uns, dich und mich, seinen eigenen Sohn hergegeben! Wen wir Jesus vertrauen, schenkt er uns Erlösung und ein neues, erfülltes Leben – und eine Gemeinschaft mit Gott, die über den Tod hinausreicht.

Das ist doch der ultimative Grund zur Dankbarkeit Freunde!

Ein Leben für Gott aus Dankbarkeit. Das ist das lebendige Opfer, das Paulus hier meint. Kein Mensch muss Gott durch den Vollzug von Ritualen zufrieden stellen, weder durch den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes noch durch den Empfang der Taufe oder die Teilnahme am Abendmahl. *„Das soll der Ausdruck eures Gottesdienstes sein, die angemessene Antwort auf Gottes Wort.“* Mit anderen Worten: Der Gottesdienst geht bei uns von sonntags um 10:00Uhr bis am nächsten Sonntag um 9:00Uhr - und dazwischen ist Kirche. Am Sonntag von 9 bis 10 ist höchstens in dem Sinn Gottesdienst, dass Gott uns dient, dass er uns beschenkt in seinem Wort und durch Taufe und Abendmahl, wo er uns die Größe seiner Barmherzigkeit vor Augen führt. Und das tut er nur dazu, damit wir dann die Woche über Gott dienen können, damit dein und mein Leben von Montag bis Sonntag ein Gottesdienst ist. Mein ganzes Leben soll Gott gehören und ihm gefallen – weil er so viel für mich getan hat. Ein Leben für Gott

im Alltag.

II. Ein Leben für Gott im Alltag

Aber wie funktioniert das praktisch? Wie wird er konkret, dieser Gottesdienst im Alltag, dieser „vernünftige Gottesdienst“, wie er bei Paulus wörtlich übersetzt heißt?

„Lasst euch nicht in das vorgefertigte Muster des Zeitgeistes pressen. Gestaltet euch stattdessen um, indem ihr ein neues Denken beginnt. Auf diese Weise könnt ihr beurteilen, was dem Willen Gottes entspricht, nämlich das wahrhaft Gute, das, was seine Zustimmung findet und wirklich zum Ziel führt.“

Dieser Wille Gottes kann für jeden Christen unterschiedlich aussehen. Für die eine bedeutet er den Verzicht auf berufliches Weiterkommen, um sich für Gott und seine Gemeinde einsetzen zu können. Für den anderen ist es gerade Gottes Wille, im Beruf mehr Verantwortung zu übernehmen, um durch sein Einkommen die größer gewordene Familie zu ernähren. Und alles, was so in der Verantwortung vor Gott für andere Menschen getan wird, ist auch Gottesdienst. Auch die Arbeit für Familie und Haushalt ist dann Gottesdienst. Ein Leben für Gott im Alltag.

Gott selbst zeigt uns, was wir tun sollen. Ein neues Denken kann bei mir dann beginnen, wenn ich regelmäßig Zeit mit Gott verbringe. Indem ich im Gottesdienst oder beim Bibellesen zuhause zu verstehen versuche, was Gottes Maßstäbe sind. Wenn ich mich so der heilsamen Gegenwart Gottes aussetze, dann wird er durch seinen Geist auch mein Denken und Wollen zum Guten hin verändern. Frag Gott einfach ganz direkt, was sein Wille für dein Leben ist. Und zwar bei allem, was du tust.

Stets von neuem zu beurteilen, was Gottes Wille für das eigene Leben ist – das mutet Gott jedem Christen zu.

Gott wünscht sich für uns ein Leben für Gott im Alltag – auch als Gemeinde.

III. Ein Leben für Gott mit meinen Gaben

Und für dieses Leben als Christ in der Gemeinde gibt Paulus dann schon noch eine Reihe ganz konkreter Hinweise.

„Wir sind zwar viele einzelne Menschen, aber dennoch bilden wir alle durch unsere Zugehörigkeit zum Messias nur einen einzigen Körper. Dadurch sind wir alle wie Körperteile voneinander abhängig. Wir alle haben ja Begabungen von Gott geschenkt bekommen, und zwar ganz unterschiedliche, so wie er sie uns in seiner Freundlichkeit gegeben hat.“

Kein Körperteil ist wichtiger als das andere. Jedes erfüllt seine besondere Aufgabe, aber jedes ist ein Glied an dem einen Körper, zu dem alle verbunden sind. So ist es auch bei den Gliedern der Gemeinde, die Paulus den Leib Christi

nennt. Jedes Körperteil hat von Gott bestimmte Gaben geschenkt bekommen und soll deshalb auch bestimmte Aufgaben übernehmen, die seinen Gaben entsprechen. Paulus nennt auch verschiedene Beispiele dafür: die Lehre und Unterweisung im Wort Gottes, die Krankenpflege, die Ermutigung im Glauben. Anscheinend hatte sich in der römischen Gemeinde ein Konkurrenzdenken eingeschlichen. Man hatte an der eigenen Gabe und dem eigenen Dienst nicht genug. In der Sorge, ja nicht zu kurz zu kommen, wollte der eine oder andere auch an den andern Aufgaben und Kräften beteiligt sein. Immer nur Diakonie – ist nicht Predigen etwas viel Interessanteres und vor allem Höheres?

Nur Zuspruch geben – wird nicht der viel mehr geliebt, der als Krankenpfleger die tatkräftige Hilfe bringt? Nein, sagt Paulus: Bleibe ganz das, was du durch Gottes Gnade bist, und lebe mit deiner Gabe ruhig und beständig in dem, was dir als Diakonie oder Lehre oder Seelsorge aufgetragen ist. Ein Leben für Gott mit meinen Gaben.

Aber solche Probleme gab es sicher nur bei den Christen in Rom und nicht hier bei uns. Oder? Wo komme ich selber vor bei diesen Gaben und Aufgaben in der Gemeinde, die Paulus aufzählt? Das können wir uns beim Lesen dieses Bibelabschnittes selbst fragen.

Und da sehe ich auch in einem Neubeginn nach der Pandemie eine große Chance – wir dürfen ruhig neu anordnen, Prioritäten anders setzen, kritisieren und korrigieren.... Ich wünsche uns, dass wir in dieser Lockdown-Zeit unsere geistlichen Gaben entdecken und erforschen.

Ein Leben für Gott mit meinen Gaben. Das sind also nach Paulus die drei Dinge, die das Leben eines Christen ausmachen: ein Leben für Gott aus Dankbarkeit, ein Leben für Gott im Alltag und ein Leben für Gott mit meinen Gaben.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen nach dem Gottesdienst einen guten Gottesdienst. Weil Gott barmherzig ist und wir aus seiner Barmherzigkeit leben dürfen. Halleluja!

Liedtext von Berta Schmidt-Eller

*Zünde an dein Feuer, Herr im Herzen mir, hell mög es brennen, lieber Heiland dir.
Was ich bin und habe, soll dein Eigen sein. In deinen Händen schließe fest mich ein.
Quelle des Lebens und der Freude Quell, du machst das Dunkel meiner Seele hell. Du
hörst mein Beten, hilfst aus aller Not, Jesus, mein Heiland, mein Herr und Gott.*

*Wolltest mich bewahren, wenn der Satan droht, du bist der Retter, Herr, von Sünd und
Tod. In der Weltnacht Dunkel leuchte mir als Stern, Herr, bleibe bei mir, sei mir
niemals fern. Quelle des Lebens und der Freude Quell, du machst das Dunkel meiner
Seele hell.*

Du hörst mein Beten, hilfst aus aller Not, Jesus, mein Heiland, mein Herr und Gott.

Bald wird uns leuchten Gottes ewges Licht, freue dich Seele und verzage nicht! Lass die Klagen schweigen, wenn das Lied erschallt, fröhlichen Glaubens: Unser Herr kommt bald! Quelle des Lebens und der Freude Quell, du machst das Dunkel meiner Seele hell. Du hörst mein Beten, hilfst aus aller Not, Jesus, mein Heiland, mein Herr und Gott.